

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

45. Jahrgang.

Nr. 57.

Neuenbürg, Dienstag den 12. April

1887.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

Amtliches.

Bekanntmachung

betr. die Frierung des Kapital- und Renteneinkommens.

Durch das Gesetz vom 31. März 1887 ist bestimmt worden, daß die einen Jahresertrag von 500 M nicht übersteigenden Zinse und Renten derjenigen Wittwen, geschiedenen oder verlassenen Ehefrauen, vaterloser Minderjährigen, sowie gebrechlichen Personen, welche im Ganzen nicht mehr als 500 M Einkommen beziehen, ohne Unterschied, ob dieselben bei einer Wittwen- und Waisen-Anstalt beteiligt sind oder nicht, von der Einkommenssteuer frei bleiben sollen. Dieses Gesetz ist mit dem 1. April d. J. in Wirksamkeit getreten.

Hievon werden die Bezirksangehörigen mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß diejenigen, welche auf Grund der angeführten Gesetzesbestimmung Steuerbefreiung in Anspruch nehmen wollen, diesen mit vollständigen Nachweisen zu begründenden Anspruch durch die Ortssteuerkommission bei dem Kameralamt anzubringen haben.

Neuenbürg den 9. April 1887.

K. Kameralamt.
Löflund.

Revier Calmbach.

Nachtrag zu dem Stammholz-Verkauf

am Samstag den 16. April, vormittags 11 1/2 Uhr,

auf dem Rathhaus in Calmbach, im Distrikt Kälbling aus der Abteilung Vorderer und Hintere Jägerhütte kommen ferner noch zum Verkauf:

- 247 Stück Nadelholz-Langholz I. bis IV. Klasse mit 255 Fm.,
- 60 Stück Nadelholz-Sägholz I. bis III. Klasse mit 52 Fm.,
- 10 Stück Buchen mit 7 Fm.

Ferner aus Abteilung 22 Oberes Forstmeister-Gefäß des Distrikts Siberg: 337 Stück Nadelholz-Langholz IV. Kl. (unentrindet) mit 122 Fm.

Forstamt Altensteig.

Waldfeuer-Ordnung.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die Art. 30—32 des Forstpolizeigesetzes vom 8. Sept. 1879 (Reg.-Bl. S. 327), sowie gemäß Art. 47 desj. Gesetzes die Bestimmungen des II. und III. Teils der Waldfeuerordnung vom 14. Juli 1807

(Reg.-Bl. S. 345) in den Gemeinden ohne Verzug zu publizieren.

Altensteig, den 9. April 1887.

K. Forstamt.

Neuenbürg.

Das Verzeichnis der der forstpolizeilichen Beaufsichtigung unterliegenden Waldungen der Gemeindemarkung Neuenbürg liegt vom 14. April bis 4. Mai d. J.

in der Kanzlei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht der Beteiligten auf. Beschwerden und Einwendungen gegen die Aufnahme eines Grundstücks in dieses Waldverzeichnis sind bei dem Stadtschultheißenamt oder den Forstbehörden anzubringen.

Den 9. April 1887.

Stadtschultheißenamt.
Pub.

Ottenhausen.

Holz-Verkauf.

Aus den Gemeindewaldungen kommt zum Verkauf und zwar:

Stammholz:

am Mittwoch den 13. d. Mts.

- Abteilung Wagenrain, von morgens 1/2 8 Uhr an 4 St. buchene Klöße, 70 " schöne Forchen.

Morgens 1/2 9 Uhr,

Abteilung Klingforchen: 2 Eichen und 17 Forchen.

Morgens 1/2 10 Uhr:

- Abteilung Birkenbusch: 5 Eichen 81 Forchen und 16 St. Buchen je von 0.40 bis 1.80 Fm.

Morgens 1/2 11 Uhr, Abteilung Hasenbusch: 76 St. Eichen, worunter 30 Stück von 1.20 bis 3.50 Fm.

Nachmittags 1/2 2 Uhr,

Abteilung Wolfsbusch: 157 St. Eichen, größtenteils für Wagner geeignet.

Nachmittags 3 Uhr,

- Abteilung Hardt: 17 forchene Stämme.
- Gemeindewald Rudmersbach: 106 forchene Lang- und Klobstämme, worunter viele von 1—2,50 Fm.

Brennholz:

Donnerstag den 14. d. Mts.

von morgens 8 Uhr an aus verschiedenen Abteilungen: 500 Rm. Forchen-, Eichen- u. Buchenholz.

Die Zusammenkunft findet je an den erwähnten Tagen morgens 7 Uhr beim hiesigen Rathhaus statt.

Das Stammholz kommt teils losweise, teils einzeln zum Verkauf. Den 7. April 1887.

Schultheißenamt.
Rebber.

Gemeinde Waldrennach.

Stammholz-, Kleinnutzholz- und Brennholz-Verkauf

am Samstag den 16. April d. J. vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhaus aus den Gemeindewaldungen Hohenacker, Hummelrain und vom Scheidholz der Abteilungen Hundsthal, Säggfisch, Birkenwäldle, Sackwäldle, Stollenwald, Hirschgarten, Schnaizteich und Heumond:

- 82 Nadelholzstämmen mit 27 Fm.,
- 2 Klöße mit 1,40 Fm.,
- 311 Bau- u. Gerüststangen mit 29 Fm.,
- 255 Werkstangen,
- 1140 Hopfenstangen,
- 1380 Reisstangen,
- 145 Rm. Nadelholz-Prügel.

Den 9. April 1887.

Gemeinderat.

Gräfenhausen.

Lang- und Kleinnutzholz-Verkauf.

Am Montag den 18. d. Mts. morgens 9 Uhr

kommt aus dem Gemeindewald, Abt. Heu, Rüderswasen, Kopf und Junterwald auf dem Rathhaus hier zum Verkauf:

- 231 St. forch. und tann. Langholz IV. Kl. mit 88,33 Fm.,
- 164 " tann. und ficht. Gerüststangen mit 18 Fm.,
- 305 " tann. und ficht. Baustangen mit 73 Fm.,
- 58 " schwache buchene und eichene Wagnerstangen.

Sodann an gleichen Tage von mittags 12 Uhr an aus Abt. Heu, Rüderswasen, Eichelesbrunnen, Salzlade und Kopf an Ort und Stelle:

- 382 St. tann. Röttschen,
- 65 " " Werkstangen III. und IV. Kl.,
- 63 " " Hopfenstangen I.—III. Kl.,
- 346 " " Reisstangen II.—V. Kl.

Zusammenkunft im Gasthaus zur Sonne in Obernhäusen. Den 11. April 1887.

Schultheißenamt.



Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Ittersbach versteigert
Donnerstag den 14. d. Mts.
aus ihrem Gemeindevwald:
148 Stämme Bau- und Nutzholz,
16 Albe, fichtene und forlene,
88 St. starke Stangen, fichtene,
640 " Hopfenstangen IV. Kl.,
190 " Baumpfähle,
6495 " Rebstecken,
12330 " Bohnenstecken.
Freitag den 15. d. Mts.
49 Ster buch. Scheit- u. Prügelholz,
64 " gemischtes Scheit- u. Prügelholz,
1008 " forl. Scheit- u. Prügelholz,
500 St. gemischte Wellen,
sowie einige Lose Schlagraum.
Zusammenkunft jeweils vormittags um
8 Uhr beim Rathause.
Ittersbach den 9. April 1887.
Bürgermeister Kappler.
vdt. Huber, Ratschr.

Zavelstein.

Holz-Verkauf.

Nächsten Montag den 18. d. M.,
nachmittags von 1 Uhr an,
wird auf dem Rathause hier im öffentlichen
Aufftreich verkauft:
317 St. Forchen-Langholz mit 178,32
Festmeter, 1 buchenen Abschnitt mit
2 m Länge und 31 cm Durchmesser,
124 Nm. forchene Pfahltrümmer und
210 Nm. forchene Brennholz
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 11. April 1887.

Gemeinderat.

Vorstand Wiedenmayer.

Privatnachrichten.

Dennach den 8. April 1887.



Für die mancherlei Be-
weise freundschaftlicher Teil-
nahme während der Krankheit
und dem Tode, wie für die
ehrende Begleitung zum
Grabe meiner lieben Frau
Friederike

sage ich hiemit meinen
innigsten Dank.

Friedrich Prommer
mit seinen Kindern.

Gräfenhausen.

Ein Eberschwein

nordb. Rasse, 11 Monate alt, setzt unter
Garantie dem Verkauf aus
Glauner zum Ochsen.

Bleiche-Empfehlung.

Für die seit langen Jahren rühmlichst
bekannte

Rohrdorfer Naturbleiche

übernehmen auch für dieses Jahr Bleich-
waren zu bester Besorgung:
in Neuenbürg: Hr. Theod. Weiß,
in Calmbach: Hr. J. G. Frey, Sattler,
in Liebenzell: Hr. E. Nau, Kaufmann.

Neuenbürg. Vorhang-Gallerien

und Vorhänge

empfehlst billigst
Schnon, Tapezier.

Dobel.

Bei der Gemeindepflege hier liegen

428 Mark

zum sofortigen Ausleihen zu 4 1/2% parat.

Wegen der Osterfeiertage kommen wir
diesmal ausnahmsweise nächsten Donnerst-
tag den 15. April mit schönem

Vieh

nach Ottenhausen ins Köhle.

Gebr. Dreifuß aus Königsbach.

13000 Mark

Privatgeld können in größeren od. kleineren
Posten gegen gesetzliche Sicherheit bis
Georgi ausgeliehen werden.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Wildbad.

Einen ordentlichen, kräftigen

Jungen

der die Metzgerei und Wurstlerei erlernen
will, sucht Metzger Walz.

Neuenbürg.

Ich beabsichtige, die Hälfte meines Hauses mit Gartenplatz

am Sägerweg an den Meistbietenden zu
verkaufen. Es kann jeden Tag ein Kauf
abgeschlossen werden.

Gottlob Künzner.

Neuenbürg.

Die Wohnung mit Laden

und Zubehör im Wüß'schen Hause an der
Steige hat im Auftrag des Besitzers auf
Georgi zu vermieten

Joh. Dahlinger.

Loose

der Stuttg. Pferdemarkt-Lotterie
à M 2.—

zu haben bei Jak. Mech.

Burkin, Cheviot

für Herren- und Knabenkleider, gar-
antiert reine Wolle, nadelfertig, ca.
140 cm breit à M 2.35 pr. Mtr.,
versenden in einzelnen Metern, sowie
ganzen Stücken portofrei ins Haus, Ge-
linger u. Cie., Frankfurt a. M. Burkin-
Fabrik-Depot. — Direkter Versandt an
Private. Muster-Kollektionen bereitwilligst
franco.

Mehrere tausend Mark

werden gegen gesetzliche Sicherheit, mög-
lichst zur Hälfte in Gütern, voraussichtlich
auf längere Zeit ausgeliehen.
Informativscheine abzugeben bei der
Redaktion des Enztalers.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten

Johs. Rominger,
Stuttgart,

und dessen Agenten:

Theodor Weiß, Neuenbürg.
Ernst Schall a. M., Calw.

Wer 60 Pfennig

in Briefmarken einsetzt, erhält franco
per Post einen geb. Band des in weite-
sten Kreisen bekannten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und aus-
gewähltem vermischten Teil, Gedichten,
Rätseln etc., etc. zugesandt. Es giebt nicht
Passenderes für Lesefreunde.

Vorhert u. Schmid in Kaufbeuren.

Loeflunds

ächttes Malz-Extrakt

ist bei Husten, Heiserkeit, Katarrh,
Asthma, Brust- und Halsleiden als
Diätetikum seit 20 Jahren bewährt,
ebenso sind Loeflunds Malz-Extrakt-
Bonbons als Husten-Bonbons sehr
beliebt. Das Malz-Extrakt mit Eisen
wird bei Bleichsucht und Blutarmut,
das mit Kalk bei engl. Krankheit,
das mit Leberthran für schwächliche
Kinder empfohlen. Das neue Mittel,
Loeflunds Rahm-Konserve, wird bei
zehrenden Krankheiten mit bestem
Erfolge gebraucht. In allen Apo-
theken, wobei ausdrücklich zu ver-
langen: von Ed. Löflund in Stutt-
gart.

Gegründet

von
amtlich gep
vorzüglichst
Alle

Beg

geräumt und
schwarzen,
Flanellen,

zu seh

ausverkauft
Dun
Narengo-Sa
abgegeben.

Der
Wochen.

Koch-, Vie
Mitt

Ges

in den b

Erbauungs

Volks-

B

Schulbüc

empfehl

Das Bur
Stuttgart ver
jährlich seiner
erstatteten Ja
demselben wur
Arbeiter- und
556 auswärtig
reisende unter
animierte Ges
ohne Einfluß
mittlungen, de
öfters größer
beiter.

Das finan
jedoch Dan
und Opferwil
und Freunden
ungen befried

Die Zahl
weise-Bureau
beitergesuche
worunter 3498
der Unterstütz

Der Jahr
Bitte um fer
beitergesuchen
der jeweilig
haltung des
Götter und
in der Verfö
ungeteilte Ane
Unterstützung
Allen bedarf.



Gegründet 1825. **Kölnisches Wasser** Gegründet 1825.

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in **Heilbronn**
amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei **Augenleiden** und **geschwächten Gliedern**,
vorzüglichstes **Toilette-Mittel**, in Flacons à 40, 60 S und M 1.
Alleinige Niederlage für **Neuenbürg** bei

G. Lustnauer.

Ausverkauf.

Wegen Todesfall und Geschäftsveränderung soll das Warenlager der Firma

C. F. Würz in Calw

geräumt und sämtliche Vorräte an

schwarzen, farbigen und melierten Tuchen, Satins, Ueberzieherstoffen, Flanellen, wollenen Decken (worunter auch solche mit kleinen Fehlern), **karrierten Unterröcken, Damentuchen etc.**

zu sehr billigen bedeutend herabgesetzten Preisen

ausverkauft werden.

Dunkelblaue feine und geringe Militärtücher, graumeliertes Manteltuch, Marengo-Satins zc. werden bei Abnahme ganzer Stücke mit einem weiteren Rabatt abgegeben.

Der Ausverkauf beginnt am 28. März und dauert einige Wochen.

Neuenbürg.

Roh-, Vieh- u. Schweine-Markt
Mittwoch, 13. April.

Gesangbücher

in den bekannten guten Sorten,

Erbauungs- und Poesie-Bücher,

Folks- und Jugendschriften,

Bilderbücher,

Schulbücher u. Schreibhefte

empfehlen

J. Meck.

Das Bureau für Arbeit-Nachweis in Stuttgart verbreitet gegenwärtig wie alljährlich seinen von Verwalter Falkenstein erstatteten Jahresbericht pro 1886/87. Nach demselben wurden im vorigen Jahre 13170 Arbeiter- und Lehrlingsgesuche, worunter 556 auswärtige, vermittelt und 614 Durchreisende unterstützt. Der nicht besonders animierte Geschäftsgang blieb auch da nicht ohne Einfluß auf die Zahl dieser Vermittlungen, das Angebot von Arbeit war öfters größer als die Nachfrage um Arbeiter.

Das finanzielle Ergebnis gestaltete sich jedoch Dank der freundlichen Zuneigung und Opferwilligkeit hiesiger Industriellen und Freunden gemeinnütziger Unternehmungen befriedigend.

Die Zahl der durch das Arbeit-Nachweise-Bureau bis heute vermittelten Arbeitergesuche beziffert sich auf 320 772, worunter 3498 Lehrlingsvermittlungen, die der Unterstützten auf 63 768.

Der Jahresbericht schließt mit der Bitte um fernere Zuwendung von Arbeitergesuchen jeder Art schon im Interesse der jeweilig Geschäftslosen und um Erhaltung des Wohlwollens seiner bisherigen Gönner und Freunde, damit das Bureau in der Verfolgung seiner Zwecke, welche ungeteilte Anerkennung verdienen, diejenige Unterstützung findet, deren es hierzu vor Allem bedarf.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 7. April. Von Seiten Badens ist beim Bundesrat ein Gesetzentwurf eingebracht worden, welcher eine Ergänzung des Gesetzes vom 5. Mai 1886 über die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen zum Gegenstande hat.

Die Protestpartei in den Reichslanden hat kurz hintereinander zwei ihrer Hauptstützen verloren, den Reichstagsabgeordneten Antoine durch dessen Ausweisung aus Elsaß-Lothringen und den Reichstagsabgeordneten Rablé, Vertreter für Straßburg Stadt, durch Tod. Rablé war schon seit längerer Zeit leidend und suchte vergeblich in dem milden Klima von Nizza Heilung. Sein Tod macht die Neuwahl eines Reichstagsabgeordneten für Straßburg notwendig und darf man auf deren Ausgang gespannt sein, da sie sich unter dem Eindrucke der verschärften Regierungsmaßnahmen in den Reichslanden vollzieht.

Nachträglich gelangt noch das Handschreiben zur Veröffentlichung, welches der Prinzregent Luitpold von Bayern zum 22. März an den Kaiser Wilhelm gerichtet hatte. Dasselbe spricht die Gesühle innigster Verehrung des erlauchten Schreibers für seinen greisen Freund und Waffengefährten auf Deutschlands Kaiserthron aus und schließt mit den herzlichsten Wünschen für das fernere Wohlergehen des Kaisers und der Versicherung aufrichtiger Hochachtung und Freundschaft seitens des Prinzregenten.

Verstärkung von Metz und Straßburg. Das Gesetzblatt für Elsaß-Lothringen veröffentlicht zwei gleichlautende kaiserliche Verordnungen vom 12. März, durch welche die Verstärkung der Fortslinien in den Festungen Straßburg und Metz nach Maßgabe der unterm 27. Jan. d. J. gebilligten Vorschläge der Landes-Verteidigungskommission als im öffentlichen Nutzen und als dringend erklärt und dem-

gemäß die mit der Ausführung der Arbeiten betrauten Militärbehörden ermächtigt werden, die für diese Befestigungsarbeiten erforderlichen Bodenparzellen im Wege der Zwangseinteilung zu erwerben.

Straßburg, 9. April. Das Ministerium beschloß, daß die Verfügung vom 31. Dezember 1886, wonach Jeder, welcher der französischen Armee angehört oder zu derselben in Beziehungen steht, eine Genehmigung zum Aufenthalt in den Reichslanden einzuholen hat, fortan auf alle Franzosen, außer den bereits im Lande wohnenden, anzuwenden ist.

Dammerkirch, 4. April. Eine Frau aus Ragweiler, die ihrem im Walde bei Romain beschäftigten Manne das Mittagessen brachte, gewahrte auf dem Rückwege im Gebüsch einige bei einander liegende junge Tierchen. Ohne zu wissen, was es für Tiere sein könnten, nahm sie dieselben — fünf an der Zahl — in ihren Esford und brachte sie nach Hause. Von Sachverständigen wurde nun festgestellt, daß es fünf junge Wölfe sind, die erst 3 bis 4 Tage alt sein können.

An der Bergstraße (Heppenheim, Bensheim, Auerbach, Zwingenberg u. s. w.) blühen laut „M. Z.“ bereits Aprikosen, und anderes feines Frühobst, wie Pfirsiche, Mandeln u. s. w. folgt bald nach, während eine Meile von jenem Orte z. B. in Seidenbuch, Knoden im Odenwald der Schnee noch fußhoch liegt.

In Ettlingen starb im Alter von 76 Jahren der dortige Bürgermeister Philipp Thibaut, ein alter Kämpfer aus der Revolutionszeit von 1849, ein Mann von nicht unbedeutendem Verwaltungstalent.

Württemberg.

Stuttgart. Neues im Landes-Gewerbemuseum. Ein Nachschneide- und Regulier-Apparat für württembergische Schlauchverschraubungen, Patent Lehmann (D. R. P. Nr. 35 479); von Heinrich Kurz in Stuttgart. — Proben von ungefärbter und gefärbter Holzwohle, erstere in zweierlei Feinheiten; von Hermann Wölfe in Liebenau bei Tettnang (Württemberg). (Vergl. den Artikel in Nr. 13 des Gewerbeblatts von 1887.)

Calw, 7. April. Unsere neuerbaute evangelische Stadtkirche hat in den letzten Tagen durch Aufstellung des Chorgestühls einen neuen Schmuck erhalten. Dasselbe ging nach dem Entwurf des Baurats Berner in Stuttgart aus der Werkstätte des Meisters Duhler in Blaubeuren hervor, während Holzschneiderei von Bildhauer Federlen in Ulm gefertigt wurden. Das Gestühl ist in gebeiztem Eichenholz gearbeitet und in einfachem, edlen Stile gehalten. Die Motive zu den Bildhauerarbeiten sind aus dem Ulmer Münster entnommen. Die Felder der Brüstungen zeigen schöne gotische Mahwerke und Ornamente. Das Ganze wurde mit einem Aufwand von 5000 M hergestellt, und es hat sich dadurch das Färberstift, welches für diesen ganzen Betrag aufgekommen ist, ein schönes und bleibendes Denkmal gesetzt. (S. N.)

Schweiz.

St. Gallen, 6. April. Bei starkem Föhn sind gestern im Dorfe Büchel im Reihthale 54 Gebäude niedergebrannt.



Nur das Schulhaus und 8 Häuser stehen noch. Fast alles Mobiliar ist verloren, viel Vieh im Stalle erstickt. Feurige Funken flogen in das fast eine Stunde entfernte Dorf Oberriet, das näher gelegene Klütli konnte nur mit großer Anstrengung gerettet werden.

A u s l a n d.

Brüssel, 6. April. Ueber dem Kanal La Manche wüthet ein furchtbarer Sturm; jede Kommunikation zwischen England und dem Festland ist unterbrochen, zahlreiche Fischerboote sanken samt der Mannschaft. Man meldet mehrere Seeunglücksfälle.

Madrid, 7. April. In Asturien herrscht gegenwärtig großer Schneesturm; der Schnee bedeckt an einzelnen Stellen den Boden 75 cm hoch. Die Verbindungen sind vielfach unterbrochen.

Miszellen.

Ein aufgelöstes Rätsel.

(Schluß.)

(Nachdruck verboten.)

Nur bei vollkommen trockener Hand kann vielleicht der Versuch misslingen, die Haut hat aber hinreichende Feuchtigkeit an sich, um das Bilden einer Dampfschicht zu ermöglichen, welche die Hand ganz in derselben Weise, wie den Tropfen im Löffel, vor einer unmittelbaren Berührung mit dem glühenden Metall schützt. Zur größeren Vorsicht kann man sie vorher noch etwas befeuchten und nimmt man dazu anstatt Wasser Aether, so wird beim Eintauchen in das geschmolzene Metall sogar ein Gefühl von Kälte erzeugt.

Ist nun eben die Feuerprobe auch nur um ein Haar verschieden von dem eben behandelten Experimente? Nein! Beide gleichen einander wie ein Ei dem anderen, und wenn in den bei weitem meisten Fällen des mittelalterlichen Gottesurtheiles der Angeklagte, der sich ihm unterwerfen mußte, von den glühenden Platten, die er betrat, von dem glühenden Eisen, das man ihm in die Hand gab, verbrannt wurde, so liegt der Grund davon gerade darin, daß das Metall nicht hinreichend genug erhitzt war. In einem nur mäßig glühenden Löffel verdampft ja, wie oben angedeutet, auch der Wassertropfen und an einem mäßig glühenden Eisen wird auch die Hand des Unvorsichtigen, der es angreift, die zerstörende Wirkung des Feuers erfahren, wie die Tausende von Verbrennungen im alltäglichen Leben beweisen. Hinreichend erklärbar ist es zweifelsohne nach dem Gesagten, wenn der zur Feuerprobe Verurtheilte in dem und jenem Falle die vom Angstschweiß benetzte Hand unverfehrt aus dem geschmolzenen Metall hervorzog und der Henkerstnecht, der aus viehischer Mordlust oder aus persönlichem Haß gegen den Angeklagten, das Feuer unter den zur Probe bestimmten Pflugscharen recht stark schürte, erwies jenem unbewußt und wider Willen einen unbezahlbaren Liebesdienst.

Auffallender aber ist wohl kaum eine Bestätigung alter für Märchen erklärter Berichte, als die der Möglichkeit, ohne Zug und Trug die Feuerprobe zu bestehen, und andererseits hat man nicht nötig, ein

unmittelbares Eingreifen der Gottheit anzunehmen, um eine räthelhafte Thatsache zu erklären, die dem Altertum als Wunder erschien und erscheinen mußte; wiederum ist vor der forschenden Wissenschaft des Heute ein Stück alten Aberglaubens gefallen, ohne daß man nötig hätte, mit kurzweg läugnendem Lächeln über scheinbare Wunder hinweg zu gehen und Erzählungen anzuzweifeln, die uns glaubhafte Geschichtsschreiber als wahr verbürgt haben.

Ueber den Namen Charwoche wird geschrieben: Die Ableitungen des Namens „Char“ von dem griechischen charis (Gnade) oder dem lateinischen carus (lieb, teuer) geben zwar einen passenden Sinn, sind aber nicht genug begründet. Jakob Grimm nimmt an, daß das Wort deutschen Ursprungs sei, und diese Annahme wird auch durch den Umstand unterstützt, daß sich die Wörter „Charwoche“, „Charfreitag“ nur in der deutschen Sprache finden. Die Franzosen jagen vendredi saint, heiliger Freitag, die Engländer the good friday, der gute Freitag, eine Uebersetzung des schon in alten Kirchenliedern vorkommenden Ausdrucks „Bona feria sexta.“ Grimm leitet nun wohl mit Recht die Wörter „Charwoche“, „Charfreitag“ von dem gothischen Kara, Klage, Wehklage, ab. Im Althochdeutschen hieß der Stamm chara, im Mittelhochdeutschen wieder Kar, von quir, klagen, trauern. Charwoche ist also die Klageweche. Man feierte den Charfreitag als den Todestag des Heilandes durch einen Klagegesang in der Kirche. Auch die anderen kirchlichen Namen der Charwoche haben denselben Sinn; sie wird noch genannt die Kreuzwoche, die stille (muta) Woche, die Trauerwoche (uctuosa) und die dunkle Woche (nigra).

Ein außerordentlicher Fang ist am vergangenen Sonntag in Slegneß (England) gemacht worden. Der Direktor der dortigen Dampfschiffahrts-Gesellschaft bemerkte in der Frühe des Morgens einen gewaltigen Walfisch, der sich ungefähr eine halbe englische Meile von der Landungsbrücke entfernt zwischen Sandbänken versangen hatte. Aus diesen gab es nur nach Norden einen Ausweg. Nach verschiedenen vergeblichen Versuchen, ostwärts durchzubrechen, näherte sich der riesige Fisch zuletzt der Klüfte, wo das Wasser tiefer war. Hier kam er in Kollision mit der Landungsbrücke, die er fast zum Wanken brachte, wobei er sich aber an einer eisernen Spitze schwer beschädigte. Einer der Zuschauer benutzte diese Gelegenheit, dem Tier einen mächtigen Haken in den Kopf zu schleudern. Zugleich gab Alles, was Gewehre hatte herbeischaffen können, eine Salve auf den verwundeten Walfisch ab. Nach 3ständigen Angriffen war endlich das Tier so geschwächt, daß man sich ihm ohne Gefahr nähern und es mittelst eines um seinen Schwanz geschlungenen Tauens an's Land ziehen konnte. Das 47 Fuß lange Unthier scheint ein Grönland Wal zu sein. Es mißt 18 Fuß im Gürtel, die Maullänge beträgt 19 Fuß, die Schwanzbreite 10 Fuß 4 Zoll.

(Ein Ding, das keine zwei Seiten hat.) Ludwig Uhland und seine Frau befanden sich einmal in einer größeren Gesellschaft. Im Laufe des Gesprächs ließ Uhland die Bemerkung fallen, jedes Ding habe zwei Seiten. „Das bestreite ich,“ ließ sich zu Aller Ueberraschung Uhland's Frau nehmen. „Nun, liebe Emilie, welches Ding kannst Du namhaft machen, das nicht zwei Seiten hat?“ fragte der Dichter. „Deine Briefe, lieber Mann“ war die Antwort, was Uhland lachend zugehen mußte.

(Von Stufe zu Stufe.) Die Fürstin Pignatelli, welche aus dem Konzertsaal in den Zirkus und von dort in die Singpielhalle herabstieg, ist jetzt in Triest Kellnerin geworden und kredenzt dort in der Bawweiser Bierhalle den Gerstenjast.

(Einzige Ausnahme.) Rentier A. (regt): „Mein Herr, ich lasse mir von Niemand eine Geringschätzung gefallen... außer von der Steuerbehörde!“

Die Männer sprechen gern von dem Vergangenen, Frauen von dem Zukünftigen.

Entschuldigung.

Klein Zulchen kam zur Schule
Am Morgen jüngst zu spät,
Schon war das Lied gesungen,
Gesprochen das Gebet.

Mit freudvollem Blicke
Und strahlendem Gesichte
Erstattet sie dem Lehrer
Entschuldigungsbericht:

„Ich konnt' nicht baldern kommen,
Beil uns in dieser Nacht
Die gute Frau Margrethe
Ein Brüderchen gebracht.“

„Papa war nicht daheimten,
Er ging schon frühe aus,
Doch war zum guten Glücke
Die Mutter noch zu Haus.“

Sonst hätt's die Frau Margrethe
Am Ende wieder fort,
Drum mußt' ich's eben hüten,
Und darum blieb ich dort.“

Vom kindlichen Berichte
Dem Lehrer 's Herze lacht,
Er jagt: „Mein liebes Zulchen,
Das hast Du gut gemacht.“

Und denkt für sich im Stillen:
Du kommst mir nicht zu spät,
Der Unschuld Glück im Herzen
Ist auch Sang und Gebet.

Hgt. in Hl.

Goldkurs der R. Staatskassenverwaltung vom 12. April 1887.

20-Frankenstücke . . . 16 M 10

**Bestellungen
auf den Enzthaler**
können täglich bei allen Postämtern gemacht werden.

Nr. 5
Ersteht in Bezirk

N. 9
Auf

Für d
borene un
Amerika v
Wildbrett
Jahre 18
verwaltet,
beträgt.
Da nu
Lebensjahr
bezw. ihre
forderung,

hier zu m
schollene fi
ihres Verm
Anverwand
Den 7.

Ertrag
von den 9
Langenbrau
am

auf der F
zum Verkauf

Re
Giden
Die

auf der Ka
„Eichwäldle
Wildbad:
5
20
Muster
sehen werde
Walzteile, a
vorgezeigt.

Ho
Monte
v
werden aus
185 St.
Zm., jon
auf hiesigen
bracht, wozu
Den 12.

